

AUKTION DES TAGES
Ein Kanadier kaufte um 28 050 Euro den von Beckham verschossenen EM-Ball. 12



LEADER DES TAGES
US-Star Lance Armstrong verteidigte gestern das TdF-Leadertrikot erfolgreich. 12



CO-PILOT DES TAGES
Rubens Barrichello spielt in der Formel 1 die Rolle des Ferrari-«Co-Piloten». 12



TEAMCHEF DES TAGES
Weltmeister Jürgen Klinsmann übernimmt das Amt des deutschen Teamchefs. 13

VOLKSBLATT | NEWS

Molotow-Cocktails gegen Olympia-Einrichtungen

OLYMPIA – Unbekannte Täter haben in Athen zwei Anschläge mit Molotow-Cocktails auf Einrichtungen der Olympia-Organisation verübt. Es entstand nur geringer Sachschaden. Am frühen Donnerstagmorgen waren das Kultusministerium und die Geschäftsstellen der parallel zu den sportlichen Wettkämpfen stattfindenden Kultur-Olympiade Ziele der Anschläge. Bereits im Mai waren vor einem Polizei-Revier in der griechischen Hauptstadt drei Bomben explodiert. Zu der Tat bekannte sich später eine radikale Gruppierung. (si)

Beckhams EM-Fehlschuss war 28 050 Euro wert

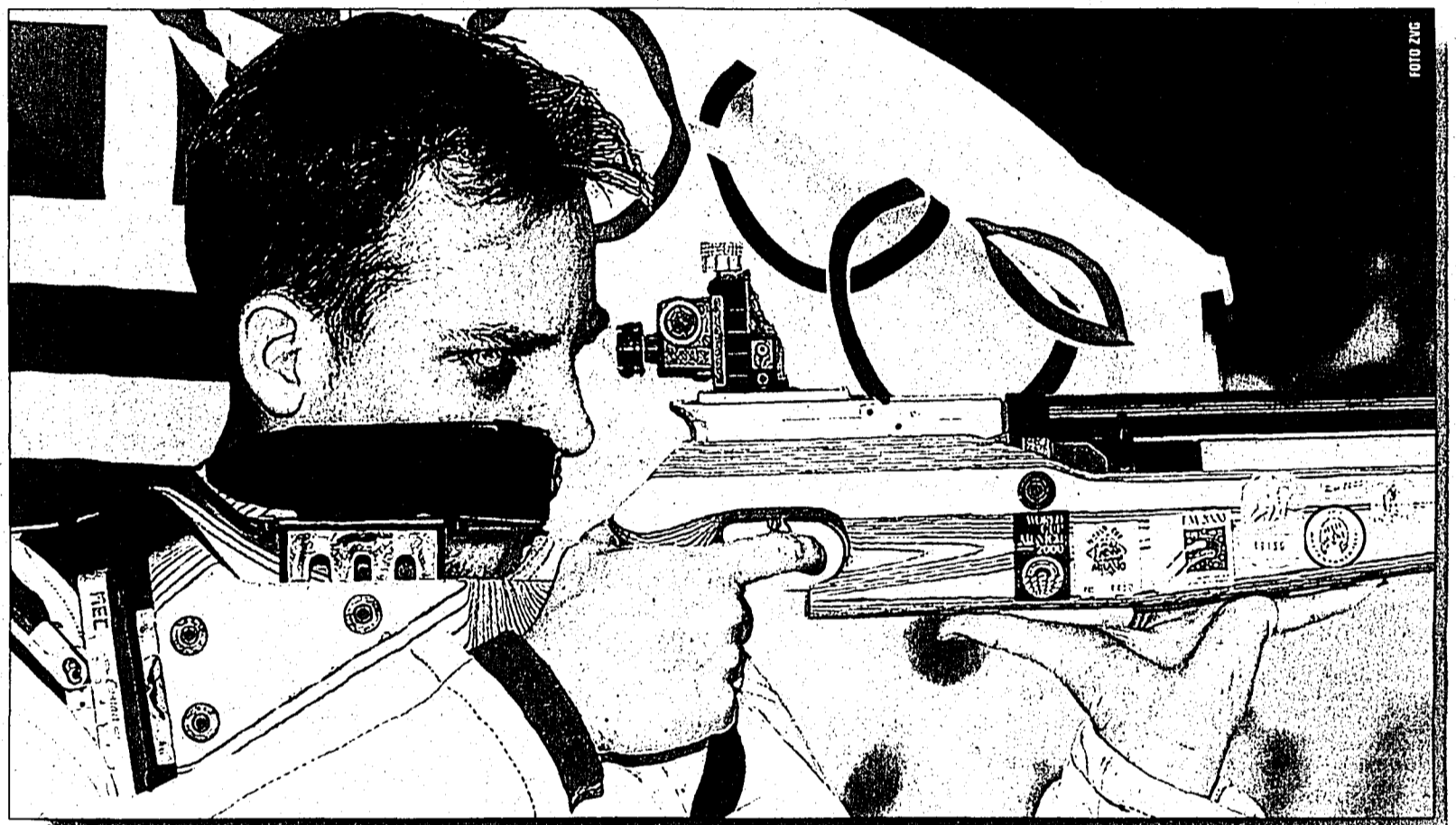
FUSSBALL – Der Ball, mit dem David Beckham im Viertelfinale der Fussball-EM in Portugal im Elferschiessen gescheitert war, hat dem Spanier Pablo Carral viel Freude bereitet und jede Menge Geld gebracht. Der 25-Jährige hatte den «Roteiro» im Stadion gefangen und über das Internet-Auktionshaus eBay versteigert. Den Zuschlag erhielt nun ein Bieter aus Kanada, dem der Ball satte 28 050 Euro wert war. Es waren sogar Angebote von bis zu 10 Millionen Euro eingegangen, diese waren jedoch unseriös und wurden gestrichen. Die Versteigerung war bei einem Rufpreis von 1 Euro gestartet worden. (id)

Edwards, Harrison trotz Dopingverdachts bei Olympia

LEICHTATHLETIK – Die beiden US-Leichtathleten Torri Edwards und Calvin Harrison sind trotz Dopingvergehen in den Kader für die Olympischen Spiele in Athen aufgenommen worden. 100-m-Weltmeisterin Edwards und 400-m-Staffel-Olympiasieger Harrison haben positive Dopingtests abgeliefert. Weil das US-Gesetz jedoch besagt, dass Athleten vor dem Gerichtstermin nicht gesperrt werden dürfen, wurden beide nominiert. Das IOC hat allen Ländern bis Mitte August Zeit gegeben, um bei besonderen Umständen, unter anderem auch Dopingvergehen, ihre Olympia-Kader noch zu ändern. (id)

Olympische Feinarbeit

Oliver Geissmann bereitet sich mit Weltrekordhalterin auf Athen vor



Der 25-jährige Plankner «Scharfschütze» Oliver Geissmann steckt drei Wochen vor dem Olympia-Start noch mitten in der Vorbereitung.

SCHAAN – Liechtensteins einziger Olympiastarter, 10-m-Luftgewehrschütze Oliver Geissmann, steckt drei Wochen vor den Olympischen Spielen in Athen mitten in der Vorbereitung. Am Wochenende ist der Plankner an zwei vor-olympischen Testwettkämpfen am Start.

• Stefan Lenherr

«Ich stecke mitten in der Vorbereitung und trainiere sehr intensiv», sagte Oliver Geissmann, Liechten-

steins einzige Hoffnung für die Olympischen Spiele in Athen. Der Plankner trainiert derzeit sechs Mal pro Woche und misst sich im Rahmen der Vorbereitung unter anderem in Testwettkämpfen mit der indischen Weltrekordhalterin Suma Shirur. «Der Klassenunterschied ist schon klar sichtbar», so Geissmann, der von der Zusammenarbeit profitiert. «man lernt nie aus. Suma macht seit 10 Jahren nichts anderes als Schiessen».

Am Wochenende nimmt der FL-Schütze in Ebnat-Kappel und auf

der Anlage in Vaduz zwei Testwettkämpfe in Angriff, wobei einige internationale Top-Athleten ebenfalls die Gelegenheit wahrnehmen, ihren Formstand vor Olympia auszuloten.

Konkrete Ziele hat sich Geissmann für diese vor-olympischen Tests nicht gesteckt. «Ich will einfach mein Bestes geben und technisch sauber arbeiten», sagte Geissmann. Angesichts des näher rückenden Olympia-Starts versucht der Plankner mit Detailarbeit das letzte aus seinen Möglichkeiten herauszu-

holen. So versucht er beispielsweise mit einer schmaleren Beinstellung seine Leistungen zu optimieren. «Beim Schiessen wird immer ein bisschen geprübelt. Ich hatte bei der breiteren Fussstellung Probleme mit der Höhe und versuchte es dann mit einer schmaleren Fussstellung. Das hat sich ganz gut bewährt», erklärte Geissmann, der voraussichtlich am 11. August das Abenteuer Olympia in Angriff nimmt.

Der olympische 10-m-Luftgewehr-Wettkampf ist auf den 16. August angesetzt.

«Gigantenduell» im Copa-America-Finale

Weltmeister Brasilien trifft auf Rekordsieger Argentinien

LIMA – Brasilien hat bei der Copa America in Peru den Final erreicht, wo der Weltmeister in der Nacht auf Montag auf den 14fachen Copa-Sieger Argentinien trifft. Die «Seleção» setzte sich gegen Uruguay allerdings erst im Penaltyschiessen mit 5:3 durch.

Nach 90 Minuten stand es 1:1. Uruguay hatte in der 1. Halbzeit als starkes Team überzeugt und war in der 22. Minute durch einen Kopfball von Marcelo Sosa in Führung gegangen. Uruguay hätte allerdings nach den ersten 45 Minuten deutlich höher führen müssen. Eine Torchance vergab auch Dario Silva in der 13. Minute, als er völlig allein vor dem Tor nur die Latte traf.

Nur 90 Sekunden nach dem Wiederanpfiff erzielte Inter-Mailand-Stürmer Adriano mit seinem



Brasilien zog durch einen glücklichen Sieg ins Copa-America-Finale ein.

sechsten Turniertreffer den zu diesem Zeitpunkt eher unverdienten Ausgleich. Brasilien, das das Turnier ohne seine Stars Ronaldo, Ronaldinho, Kaka, Cafu und Roberto Carlos bestreitet, spielte nach dem 1:1 besser und vermochte das Remis zu halten.

Im Penaltyschiessen avancierte dann Brasiliens Torhüter Julio Cesar zum Matchwinner. Der Goalie von Flamengo Rio de Janeiro parierte den vierten Schuss der Uruguayer und entschied so die Partie, da seine Teamkollegen alle fünf Penaltys sicher verwandelten. (si)

Copa America, Halbfinal

In Lima: Brasilien – Uruguay 1:1 (0:1), 5:3 n.P. (keine Verlängerung). 15 000 Zuschauer. – SR Rodriguez (Mex.). – Tore: 22. Sosa 0:1, 47. Adriano 1:1. Brasilien: Cesar, Maicon, Luisao, Juan, Nery, Renato, Kleberston (75. Diego), Alex, Edu (75. Baptista), Adriano, Fabiano. Uruguay: Viera, Diego, Biza, Montero, Dario Rodriguez, Sosa, Cristian Rodriguez (70. Sanchez), Delgado, Perez (81. Pouso), Silva, Bueno (62. Fortan).

VOLKSBLATT | REKORD

BAHN-STUNDENREKORD



RAD – Olympia-Teilnehmer Roland Garber hat im Wiener Dusika-Radstadion den österreichischen Uralt-Bahnrekord im Stunden-Zeitfahren ausgelöscht. Der Wiener absolvierte in einer Stunde 44,48 Kilometer und überbot damit die bisherige Bestmarke von Edwin Simic aus dem Jahre 1957 (44,290 km). Wie der bisherige Rekordhalter trat Garber auf einem herkömmlichen Bahnrad an und verzichtete auf ein aerodynamisches Zeitfahrrad sowie auf einen Zeitfahrlenker. (id)